Dienstag, 4. November. (Morgen-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8193. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 ℊ Auswärts 1 ℛ 20 ℊ — Inserate, pro Petit-Zeile 2 ℊ, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

### Lotterie.

* Bei der Ziehung am 1. November fielen 132 Gewinne von 100 ℛ auf No. 1275 1871 1913 2259 2369 2782 2885 5153 5229 6100 6361 7782 8410 9069 11,331 11,832 11,889 12,009 12,285 12,476 12,489 13,305 13,505 14,211 14,706 15,128 15,185 15,999 17,421 17,509 17,660 19,966 22,046 22,494 23,254 23,714 24,234 24,769 24,778 24,802 24,839 26,421 26,689 26,905 28,205 29,409 31,043 31,715 31,761 32,757 34,010 34,885 34,897 35,198 35,555 36,600 40,082 40,261 43,025 45,935 46,042 46,227 48,554 49,887 51,908 51,927 52,158 52,492 53,284 53,926 54,864 56,013 56,799 57,368 58,672 58,755 58,770 59,552 59,938 60,418 60,479 62,026 62,465 62,700 63,320 63,826 64,303 64,852 65,853 67,184 67,965 68,075 68,824 98,978 69,142 69,152 69,314 70,356 71,937 72,082 73,018 75,290 75,359 75,859 76,072 76,656 77,215 78,327 78,694 79,400 79,981 81,019 81,167 82,239 82,631 83,710 84,872 84,983 87,240 87,321 87,523 87,575 87,788 87,830 88,572 89,624 90,224 91,353 93,939 92,580 93,018 und 93,713.

### Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 3. November, 7½ Uhr Abends.

Bern, 3. Nov. Heute Vormittag wurde die behufs Bundesrevision versammelte Bundes-Versammlung eröffnet. Sowohl im Nationalrath, als im Ständerath sprachen die Präsidenten den Wunsch aus, daß das Revisionswerk zu einer neuen Quelle der Freiheit, Unabhängigkeit und Wohlfahrt des Vaterlandes werden möge.

### Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Paris, 2. Nov. Der Marschall-Präsident wird, wie die „Agence Havas“ erfährt, sich mit Verlängerung der ihm übertragenen Gewalten einverstanden erklären, sobald die Dauer derselben eine genügend lange ist, um die Stützen der Regierung ausreichend zu befestigen und wenn die zu gewährenden constitutionellen Bürgschaften ihm die erforderliche Macht verleihen und seine Person der Discutirung durch die Volksvertretung entziehen. Man nimmt an, daß eine Botschaft des Präsidenten in diesem Sinne der National-Versammlung vorgelegt werden wird. — Der „Français“ meldet, es sei zwischen den verschiedenen, die Majorität bildenden Gruppen ein vollständiges Einverständniß darüber hergestellt, die Gewalten des Marschall Mac Mahon auf einen längeren Zeitraum hinaus auszudehnen. Die Regierung sei auf diesen Gedanken vollständig eingegangen, die Nationalversammlung werde wahrscheinlich berufen sein, sich mit dieser Frage vor jeder anderen Berathung zu beschäftigen.

### Deutschland.

*×* Berlin, 2. November. Aus dem hiesigen französischen Botschafterhotel wird offiziellen Personen mitgetheilt, daß die Majorität der Versailler National-Versammlung alle Arrangements für die Proclamirung der Monarchie mit oder ohne Chambord getroffen habe. Die Mittheilung wurde achselzuckend aufgenommen, wenn auch einer unserer Staatsmänner sarkastisch zugestand, daß man mit Bezug auf Frankreich mit der gewöhnlichen Logik der Dinge nicht auskommen könne. In welchem Zusammenhange damit die Reise des französischen Botschafters, Marquis de Gontaut-Biron, zur Eröffnung der Nationalversammlung und die vorhergegangene Conferenz mit dem Vertreter des Fürsten Bismarck und einigen auswärtigen Diplomaten steht, werden wohl die nächsten Ereignisse enthüllen. Jedenfalls sieht man denselben in der Wilhelmsstraße mit großer Spannung entgegen. — Die formelle Regelung des Vorsitzes im preußischen Ministerium durch eine Cabinetsordre des Königs wird allerdings im Laufe dieser Woche erwartet. Aber die definitive Geschäftstheilung wird nach den neuesten Mittheilungen erst mit der Rückkehr des Reichskanzlers, die gegen Neujahr in Aussicht steht, erfolgen. Uebrigens ist es bemerkenswerth, daß Graf Roon, den früheren Meldungen entgegen, seine Dienstwohnung behält. Es rechtfertigt sich hierdurch die Auffassung, daß der König das Demissionsgesuch des Grafen unter der Bedingung angenommen, daß Letzterer das Militärgesetz dem Reichstage gegenüber vertritt. — Der Plan einer Candidatur des Cultusministers im hiesigen 1. Wahlbezirk ist von conservativer Seite ausgegangen. Falsche Informationen und das bekannte Zerwürfniß zwischen den hiesigen Conservativen haben dazu geführt, daß die Angelegenheit in die Hände des Herrn Lieutenants a. D. v. Erichsen, eines der Agitatoren der hiesigen gouvernementalen Conservativen fiel, die ihre Kenntniß der Berliner Wahlangelegenheiten in den Conventikeln früherer Kreuz-Zeitungsleute und in den Antichambres der Büreaus suchen. — Es ist unrichtig, wenn an dem Rücktritte des bisherigen Gesandten am schwedischen Hofe, Frhr. v. Richthofen, gezweifelt wird. Wie seine Freunde wissen wollen, handelt es sich nur noch um die Regelung seiner Pensionsverhältnisse. Die Bewerbungen um seinen Posten sind zahlreich gewesen und sein Nachfolger ist gutem Vernehmen nach bereits designirt. — Eine offenbar aus dem Finanzministerium inspirirte Mittheilung sagt mit gutem Rechte, daß die Leitung des preußischen Ministeriums vollständig in die Hände des Herrn Camphausen gelegt wird. Aus mannigfachen Vorgängen, welche sowohl in der verflossenen Parlamentsperiode, wie in der jüngsten Zeit spielten, weiß man in eingeweihten Kreisen sehr wohl zu würdigen, mit welcher Entschlossenheit der Finanzminister seine Selbstständigkeit zu wahren weiß. Es würde zu weit führen, auf die einzelnen interessanten Vorkommnisse zurückzugreifen, die z. B. in Betreff der Handelsverträge, dann in Sachen der collidirenden preußischen und deutschen Finanzfragen zur Berathung gelangten. Camphausen, der bekanntlich particularistische Neigungen für sein Ressort hat, deren Berechtigung wir am wenigsten verkennen dürfen, wich nicht gegenüber den mächtigsten Einflüssen, und diese Charakterfestigkeit imponirt herrschgewaltigen Geistern häufig mehr, als eine übel angewandte Nachgiebigkeit. Dies das Geheimniß seiner unabhängigen Stellung, die er sich bei der Leitung des preußischen Ministeriums zu bewahren suchen wird. — Mit der Ausprägung von Goldstücken des deutschen Reiches wird wegen der hohen Londoner Goldpreise nicht in der umfassenden Weise vorgegangen werden, wie anfangs bestimmt worden ist. Die Münzen beschränken sich auf die Verarbeitung der restirenden Goldvorräthe, und es wird einstweilen um so thätiger die Prägung von silbernen Markstücken und 20-Pfennigstücken fortgesetzt.

### Dänemark.

Kopenhagen, 31. October. Die oppositionelle, das Budget verweigernde Linke findet, namentlich auf dem Lande, überall ihre eifrigsten und thätigsten Agenten in den Lehrern, wie denn auch der Lehrer Berg immer mehr und mehr die Führung der Linken dem bisherigen Leiter derselben, Hansen, ab- und in die eigenen Hände nimmt. Darum kehrt sich der Haß der der Regierung nahestehenden Blätter immer mehr gegen die Lehrer. Im „Dagbladet“ schreibt ein Einsender, daß der in Dänemark gegenwärtig herrschende verderbenbringende Verfassungsstreit wesentlich von den politisirenden Dorfschullehrern herrühre, denn eine überwiegende Anzahl dieser Species predige nicht nur außerhalb der Schulstube, sondern auch in derselben, von den Dächern der Häuser herab, auf den Marktplätzen und überall wo sie nur ankommen können, Politik, anstatt als gewissenhafte Führer der Jugend sich an die ihnen vorgeschriebenen Lehrgegenstände zu halten. Ein Schullehrer auf dem Lande könne, wenn er wolle, einen fast unglaublich großen politischen Einfluß sowohl auf die Jugend in der Schule als auf die Eltern außerhalb derselben ausüben und diese hätten nicht immer Verstand genug, den schlechten von dem guten Samen zu unterscheiden. Ueberall höre man die politisirende Stimme des Schullehrers, namentlich bei Festgelagen und Versammlungen; überall werbe er Stimmen für seine Partei und Abonnenten für seine Lieblingszeitungen; in seinem Hause wie außerhalb desselben agitire er aus Leibeskräften und sei fast allgegenwärtig. Wenn irgendwo eine Rednertribüne errichtet werde, dann erblicke man sofort den Schullehrer auf derselben; versammelt ein Reichstagsmann sich mit seinen Wählern in einer Kneipe, dann stelle sich die unvermeidliche Schaar von Schullehrern ein und predige gegen König und Regierung, als wenn sie für die Heraufbeschwörung einer Revolution und nicht für das Belehren der Jugend bezahlt würden. Daß die Regierung dieses Treiben der Schullehrer ruhig ansehe, sei der größte Beweis von der grenzenlosen Langmüthigkeit, welche geradezu an Schwäche grenze. Daß aber noch außerdem einige dieser Dorfschullehrer jährlichen Zuschuß aus öffentlichen Mitteln und sogar Reiseunterstützungen erhalten, das ist dem Einsender ganz unbegreiflich. Entweder müßten, nach seiner Meinung, die Herren Lehrer ruhig ihr Geschäft in den Schulstuben ausüben oder sie müßten ihren Abschied ohne Pension erhalten.

### Danzig, den 4. November.

* Die deutschen Wahlmänner aus dem Wahlkreise Neustadt-Carthaus hielten gestern unter dem Vorsitz des Hrn. Rechtsanwalt Grolp in der Gambrinushalle eine Versammlung ab, um definitiv die Candidaten für das Abgeordnetenhaus festzustellen. Der Herr Vorsitzende hob hervor, daß die Deutschen von der freiconservativen Partei an durch alle Schattirungen der liberalen Partei hindurch dem gemeinschaftlichen polnisch-ultramontanen Gegner gegenüber fest zusammenständen. Es wurden nun einstimmig die beiden Candidaten festgestellt und zwar ist der Candidat für den ersten Wahlgang Herr Gutsbesitzer Piper-Smazin (Kreis Neustadt), der für den zweiten Wahlgang Herr Gutsbesitzer Dieckhoff-Lindenhof (Kr. Carthaus).

*=* Berent, 31. October. Bei den diesmaligen Wahlen konnte man mit Recht gespannt sein auf das Verhalten der katholischen Lehrer, weil sie einerseits zum großen Theil von der geistlichen Schulinspection befreit, andererseits der Regierung für die gewährten bedeutenden Unterstützungen zu Dank verpflichtet sind. Für den hiesigen Bezirk hat sich Fürst Bismarcks Wort über die Ultramontanen bewahrheitet: „Mit der einen Hand nehmen sie die Wohlthaten des Staats in Empfang, in der andern halten sie den gezückten Dolch.“ Von den 4 hiesigen katholischen Lehrern wählten 3 ultramontan, 1 wählte gar nicht. Ein katholischer Seminarlehrer suchte einem etwaigen Conflict dadurch zu entgehen, daß er 2 nicht als Wahlmänner aufgestellten Katholiken seine Stimme gab. — An Lehrerverbesserungen hat die Kgl. Regierung der hiesigen Stadt die Summe von 950 ℛ überwiesen. Hierin sind von früheren Verbesserungen 225 ℛ enthalten, so daß zur neuen Vertheilung eine Summe von 725 ℛ bleibt. Es ist zu bedauern, daß die Kgl. Regierung diese Summe nicht wenigstens auf die zwei hier bestehenden getrennten Schulgemeinden, die katholische einerseits, die evangelische in Verbindung mit der Synagogengemeinde andrerseits, vertheilt hat. So erhebt die katholische Schuldeputation den Anspruch, nicht nur von den 725 ℛ, sondern auch von den älteren 225 ℛ für 4 Lehrer ebensoviel zu bekommen, als die evangelische für 5 erhält. Abgesehen davon, daß die Leistungen beider Schulen in gar keinen Vergleich zu stellen sind, dürfte doch wohl entscheidend sein, daß die Katholiken zur Erhaltung ihres Schulsystems einen vollen Communalsteuersatz weniger aufbringen, als die Evangelischen und Juden. Darnach müßten doch wohl die Letzteren hervorragend berücksichtigt werden. — Das hiesige Seminar wird noch immer von einem clerikalen Cleriker geleitet, der seine pädagogische Bildung dokumentirt hat durch ein „Leben der Jungfrau Maria“, seine deutsche Sprachfertigkeit durch eine „Geographie des gelobten Landes in polnischer Sprache“, seinen Patriotismus endlich durch eine am letzten Geburtstag des Kaisers gehaltene öffentliche Rede über „die heiligen Zahlen in der Bibel“. Sapienti sat. — Für den Bau des hiesigen Seminars sollen nunmehr die ersten 50,000 ℛ definitiv angewiesen sein. Der ganze Bau ist auf 150,000 ℛ veranschlagt, und soll die ganze Einrichtung eine glänzende werden.

### Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 3. November. Angekommen 5 Uhr Abends.

| | | Crs. v. 1. | | | Crs. v. 1. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | | | Pr. Staatsschldsch. | $91^6/_8$ | $91^6/_8$ |
| November | 87 | $85^4/_8$ | Wstp. 3½% Pfdb. | $80^5/_8$ | $80^5/_8$ |
| Nov.-Dcbr. | $86^4/_8$ | $85^4/_8$ | do. 4 % do. | 90½ | $90^4/_8$ |
| April-Mai | $86^6/_8$ | $85^6/_8$ | do. 5 % do. | — | — |
| do. gelb | $85^4/_8$ | $84^5/_8$ | Danz. Bankverein | 67 | 67 |
| Rogg. höher, | | | Lombarden ex. Cp. | $94^2/_8$ | $94^4/_8$ |
| Nov.-Dcbr. | $62^1/_8$ | $61^1/_8$ | Franzosen | $192^2/_8$ | $194^4/_8$ |
| Dcbr.-Jan. | $62^2/_8$ | $61^4/_8$ | Rumänier | 34⅜ | 35 |
| April-Mai | $62^5/_8$ | $62^1/_8$ | Neue franz. 5% R. | 90½ | $90^6/_8$ |
| Petroleum | | | Oesterr. Creditanst. | $124^6/_8$ | $126^2/_8$ |
| Novbr. 200 ℔. | $9^4/_{24}$ | $9^4/_{24}$ | Türken (5%) | $46^6/_8$ | 48 |
| Rüböl Ap.-Mai | $20\frac{11}{12}$ | 20¾ | Oest. Silberrente | $64^1/_8$ | $64^4/_8$ |
| Spiritus | | | Russ. Banknoten | $81^5/$ | $81^5/_8$ |
| November | 21 25 | 21 20 | Oesterr. Banknoten | 88¼ | $87\frac{11}{16}$ |
| April-Mai | 20 22 | 20 18 | Wechselcurs Lond. | — | $6.20^5/_8$ |
| Pr. 4½% consol. | $104^7/_8$ | $104^7/_3$ | | | |

Fondsbörse fest.

[Berichtigung.] Westpreuß. 4% Pfandbriefe 90½, Oesterr. Banknoten 88¼. — Nach Schluß der Börse wurde Oesterr. Creditanstalt mit 125¼ gehandelt

### Meteorologische Depesche vom 2. November.

| | Barom. | Tem. R. | Wind. | Stärke. | Himmelsansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| Haparanda | 335,1 | — 1,8 | W | schwach | bedeckt. |
| Helsingfors | 336,8 | + 5,7 | — | Windst | bedeckt. |
| Petersburg | — | — | — | — | — |
| Stockholm | 336,0 | + 5,2 | O | schwach | Nebel. |
| Moskau | 333,9 | + 3,4 | S | mäßig | bedeckt. |
| Memel | 335,9 | + 4,0 | O | schwach | bedeckt. |
| Flensburg | 332,8 | + 6,1 | SO | schwach | ziemlich heiter. |
| Königsberg | 335,2 | + 3,2 | SO | s. schw. | heiter. |
| Danzig | 335,3 | + 3,0 | S | flau | Nebel. |
| Putbus | 332,5 | + 5,6 | SO | schwach | schön. |
| Stettin | 334,0 | — 3,0 | O | schwach | bedeckt, Nebel. |
| Helder | 332,5 | + 3,8 | SOzS | s. schw. | — |
| Berlin | 332,4 | — 3,3 | SO | mäßig | bedeckt. |
| Brüssel | 331,7 | + 6,7 | OSO | schwach | wenig bewölkt. |
| Köln | 337,4 | + 4,9 | SO | mäßig | heiter. |
| Wiesbaden | 338,8 | + 2,6 | O | s. schw | heiter. |
| Trier | 327,5 | + 4,2 | O | schwach | heiter, neblig. |
| Paris | — | — | — | — | — |

### Das Begräbniß des Königs Johann.

Dresden, 30. Oct. Heute Nachmittag um 2 Uhr hat die Einbalsamirung der Leiche des Königs zu Schloß Pillnitz stattgefunden und um 3 Uhr ging das schwarz drappirte Dampfboot „Saxonia“ dahin ab, um an der großen von dem Schlosse direct an die Elbe führenden Freitreppe anzulegen. Hier wird der Sarg auf das Schiff gebracht und von wenigen zur nächsten Umgebung des Königs gehörenden Personen und einigen Geistlichen die Elbe herab nach Dresden geleitet werden. An der hiesigen Landestelle ist eine Brücke errichtet und Deputationen aller Truppen bilden Spalier bis zur Schloßkirche, in welcher der Sarg bis zur morgen Abend stattfindenden Beisetzung aufgestellt wird. — In Pillnitz wurde um 4 Uhr Nachmittags der Zutritt zur Leiche für Jedermann eröffnet und Schaaren treuer Landeskinder, Alt und Jung, Männer und Weiber, Soldaten und Kinder, drängten sich durch das im rechten Flügel des sog. Wasserpalais befindliche Leichenzimmer, in welchem ein Generaladjutant Wache hielt und Geistliche unausgesetzt stille Gebete lasen. Rührend war es, den Abschied der treuen Pillnitzer von ihrem König Johann zu sehen, innige Worte der Liebe und Trauer erklangen von Aller Lippen. Viele schluchzten laut und über manche Wangen rannen stille Thränen; schmerzerfüllt und unverwandt ruhten ihre Blicke auf den Zügen des verehrten Fürsten, dessen Gegenwart auch im Tode noch Allen Ehrfurcht einflößte. — Um 6 Uhr Abends erfolgte die Einsegnung in Gegenwart der Königin Wittwe, der regierenden Königin Carola, der verwittweten Königin Marie, der Prinzessinnen und des versammelten Hofstaats. Abends 8 Uhr. Der Abend ist in Dunkel gehüllt, in dem kaum erkennbaren Wasserspiegel der Elbe setzen sich die am Ufer aufgestellten Lichter und Flambeaux ab; unter den Tausenden der Versammelten herrscht lautlose Stille. Da kommt ein Schiff, erhellt von Fackelschein und ohne Ruderschlag den stillen Strom herab; auf dem Hinterdeck bemerkt man den hell erleuchteten Baldachin im Fackelschein, darunter, umgeben von dem Bischof und der Geistlichkeit in weißen Gewändern, den königlichen Sarg. Als das ruhig dahinziehende Schiff die Grenze des Weichbildes der Stadt überschreitet, ertönt vom rechten Elbufer herüber Kanonendonner, in welchem das herrliche Geläute sämmtlicher Kirchen einstimmt. Der Sarg wird aus dem Schiff an das Land und an den salutirenden Truppen vorüber in feierlichem Zuge in die Schloßkirche getragen. Die ernste Feier, gehoben durch das Dunkel und die Stille der Nacht war beendigt. — 1. Nov. Die feierliche Beisetzung Königs Johann in der Fürstengruft der katholischen Hofkirche hat gestern Abend 9 Uhr stattgefunden. Derselben wohnten außer dem König Albert und dem Prinzen Georg zahlreiche Fürstlichkeiten bei, deren Reihe der Kronprinz des deutschen Reiches und von Preußen, Prinz Alfred von England und Erzherzog Carl Ludwig von Oesterreich eröffneten. Außerdem waren Deputationen der preußischen, bayerischen und österreichischen Regimenter, deren Chef König Johann war (darunter auch mehrere Offiziere seines in Danzig garnisonirenden Regiments) anwesend. Die zu der Feier eingetroffenen fremden Fürstlichkeiten sind größtentheils heute wieder abgereist. — Die verwittwete Königin Amalie wird künftighin den Titel Königin-Wittwe führen.

### Die totale Mondfinsterniß des 4. Novbr.

Von Dr. Schorr.

Vielleicht begünstigt ein klarer Himmel am 4. November Abends eine für die östlichen Gegenden Deutschlands sichtbare totale Mondfinsterniß wahrzunehmen, die sich dadurch von den gewöhnlichen Erscheinungen dieser Art unterscheidet, daß beim Untergange der Sonne der bereits verfinsterte Mond aufgeht. Bekanntlich entstehen die Mondfinsternisse dadurch, daß der Schatten der Erde, der durch die Sonne verursacht wird, den Mond bedeckt, doch geschieht dieses nur in dem Falle, wenn die drei Weltkörper, die Sonne, die Erde und der Mond, namentlich die beiden letzten, in ihren verschiedenartigen Bewegungen eine solche Lage annehmen, daß sie sämmtlich in einer geraden Linie liegen; doch muß sich auch der Erdschatten bis auf den Mond erstrecken, was namentlich sich ereignet, wenn dieser letztere Weltkörper sich in seiner Erdnähe befindet.

Die Erscheinung des 4. November bildet eine besondere Art von Verfinsterungen, die Cleomedes der ältere 40 v. Ch. in seinem Werke über die Sphäre wegen ihrer Sichtbarkeit am Horizonte als horizontale Mondfinsternisse bezeichnet, dieselben gehören zu den selteneren Erscheinungen. Die Zeitangaben für die einzelnen Contacte dieser Finsterniß, die sich auf die Elemente des Berliner astronomischen Jahrbuchs beziehen sind nach mittlerer Königsberger Zeit (der Zeitunterschied zwischen Königsberg und Danzig beträgt 7 Minuten 20 Secunden, die man, wenn man Königsberger in Danziger Zeit umwandeln will, von jener abziehen muß. D. R.) berechnet die folgenden:

Anfang der Mondfinsterniß überhaupt den 4. Nov. 3 U. 23′ Nachm.
Anfang der total. „ 4 U. 25′ „
Mittel „ „ „ 5 U. 8′ Abends,
Ende „ „ „ 5 U. 51′ „
Ende der Mondfinsterniß überhaupt . . . . . . 6 U. 53′ „

Der Untergang der Sonne in Königsberg mit Bezug auf die Strahlenbrechung der Atmosphäre geschieht um 4 U. 32′ und der Aufgang des Mondes beinahe zu derselben Zeit, folglich ist beim Aufgange desselben schon der Eintritt des Kernschattens auf seiner Scheibe sichtbar. Die Dauer der totalen Verfinsterung beträgt 1 Stunde 19 Minuten. Die Sichtbarkeit dieser Erscheinung erstreckt sich über Asien, Australien, den östlichen Theil Europas und Afrikas, den Anfang derselben wird man auch im nordwestlichen Amerika wahrnehmen können.

Der Anfang jeder Mondfinsterniß beginnt durch die Bedeckung des Mondes vom Halbschatten. Der alleinige Halbschatten bringt kaum eine Verminderung in der Intensität des Mondlichts hervor. Die totale Verfinsterung wird sichtbar mit dem Eintritte des Kernschattens, der sich Anfangs in einem grauen, oft etwas röthlichen Schimmer zeigt, wodurch für das bloße Auge ein Verschwinden der Mondflecke bewirkt wird. Je tiefer der Mond in diesem Schatten tritt, desto röther wird der Farbenton, doch ist es nicht schwer, auch dann durch Fernröhre die einzelnen Flecken des Mondes zu unterscheiden. Fällt das Schattencentrum selbst auf den Mond, so erscheint dessen Farbe im tiefsten Schwarz, das nur etwas röthlich nüancirt die größte Verdunkelung hervorbringt. Nicht zu allen Zeiten ist der rothe Farbenton des verfinsterten Mondes derselbe, denn bisweilen scheint er grauer zu sein oder er spielt ins Rosafarbene. Bei einigen totalen Mondfinsternissen verschwand der Mond gänzlich, während der Himmel im herrlichsten Sternschmucke prangte.

Für die Erscheinung der grauen oder rothen Farbe findet man die Erklärung, daß dieselben von dem jedesmaligen Zustande derjenigen Theile unserer Atmosphäre abhängig ist, welche die Sonnenstrahlen bei ihrem Durchgange durch dieselbe berühren und so verschiedene Intensitäten in dem Schatten hervorbringen. Die Farbe des total verfinsterten Mondes wird immer hellroth sein, wenn die Atmosphäre heiter und rein ist, dagegen bewirkt eine dunstige Luft bei bewölkter Atmosphäre eine dunkelrothe oder graue Farbe. Völliges Verschwinden des Mondes bei totalen Verfinsterungen beobachtete Kepler den 9. December 1601 und den 15. Juni 1620, auch Hevelius nahm den 25. April 1642 in Danzig eine solche Finsterniß wahr. Im Verlaufe des gegenwärtigen Jahrhunderts sah man nur einmal dieses Phänomen in London und zwar den 10. Juni 1816.

Die Dauer der Abenddämmerung beträgt den 4. November 2 Stunden 21 Minuten, dieselbe endet um 6 Uhr 52 Minuten, folglich wird die Mondfinsterniß in ihrem Verlaufe während der Dämmerung sich ereignen.

(Ostpr. Ztg.)

Heute Morgen 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Marie**, geb. **Gützlaff**, von einem gesunden Mädchen schwer aber glücklich entbunden.

Oschen, den 3. November 1873.
**V. Hendtlaß.**

---

Nach kurzem Leiden verstarb Sonnabend, den 1. November zu Neuschottland 10½ Uhr Abends unsere vielgeliebte Schwester, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Technau**, geb. Glodde, in ihrem vollendeten 56sten Lebensjahre. Diese traurige Anzeige widmen allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung

**Die trauernden Leidtragenden.**

---

Allen Denjenigen und vorzüglich den Sängern, die unserm Gatten, Vater und Schwiegervater, dem Hofbesitzer Herr **Anton Wilke** am 31. v. Mts. die letzte Ehre erwiesen, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

Neukirch, den 1. November 1873.
**Die Hinterbliebenen.**

---

## Bekanntmachung.

Die bei der Plenendorfer Schleuse belegenen fiscalischen Flächen, welche zusammen pptr. 5,2 Hectare (ca. 20 Morgen) betragen und theils in Ackerland, theils in Grasplätzen bestehen, sollen auf anderweitige 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Es ist hiezu ein Licitations-Termin auf
**Montag, den 10. November c.,**
Vormittags 9½ Uhr,
in dem Schleusenhause bei Plenendorf angesetzt, zu welchem Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden.

Die Pachtbedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht werden, können jedoch auch vorher bei dem Schleusen-Inspector Krohn eingesehen werden.

Danzig, den 29. October 1873.
**Der Wasser-Bauinspector.**
Degner.

---

## Bekanntmachung.

Behufs Besetzung der erledigten Pfarrstelle bei der hiesigen Steindamm-Polnischen Kirche fordern wir Bewerber, welche der polnischen Sprache mächtig sein müssen, hierdurch auf, unter Einrechung ihrer Zeugnisse bis zum 1. December cr. bei uns sich zu melden.

Königsberg, den 24. October 1873.
**Magistrat**
**Königl. Haupt- und Residenz-Stadt.**

---

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 26. d. Mts. ist am heutigen Tage die unter der gemeinschaftlichen Firma:
**W. Landeker & Co.**
seit dem 1. October d. J. aus den Kaufleuten
1) **William Landeker**
2) **Ferdinand Falk** (beide hierselbst),
bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschaftsregister eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in Thorn ihren Sitz hat.

Thorn, den 30. October 1873.
**Königl. Kreis-Gericht.**
272) I. Abtheilung.

---

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 27. October cr. ist in unser Firmenregister eingetragen, daß die Firma „R. Neumann", (Inhaber Kaufmann Nehemias Neumann zu Thorn) erloschen ist.

Thorn, den 29. October 1873.
**Königliches Kreis-Gericht.**
I. Abtheilung. (271

---

Zur Besprechung der neuen Synodalordnung soll hier **Donnerstag, den 6. Nov.,** 10 Uhr Vormittags, in der geheizten Steindamm-Polnischen Kirche eine Conferenz stattfinden. Zu dieser Conferenz werden alle Glieder unserer evangelischen Landeskirche, welche die Worte des Allerhöchsten Erlasses vom 10. September c., **daß der Bekenntnißstand und die Union durch die neue Ordnung in keiner Weise berührt werden,** freudig begrüßt haben, von den Unterzeichneten eingeladen.

Königsberg, den 28. October 1873.

**v. Goßler,** Kanzler u. Chefpräsident. **Horn,** Superintendent.
**Kahle,** Superintendent. **Krah,** Superintendent.
**Neumann-Posegnick,** Rittergutsbesitzer. **Dr. Schrader,** Prov.-Schulrath.

Mittwoch, den 5. Novbr., 7 Uhr Abends, gegenseitige Begrüßung im Saale der deutschen Ressource. (239

---

In allen Buchhandlungen ist zu haben:
## Das deutsche Scatspiel.
Anleitung zum Scatspiel für heitere und gemüthliche Seelen. Preis 10 Sgr.

---

## Holz-Auction.

**Donnerstag, den 6. November cr.,** Vormittags 10 Uhr, und nöthigenfalls Freitag, den 7. November cr., werde ich räumungshalber auf dem Pommerschen Güter-Bahnhof zu Danzig an der Allee:
2500 Stück **trockene Kron und Mittel fichtene Bohlen und Bretter,**
500 Stück **trockene eichene Bohlen und Bretter**
in verschiedenen Dimensionen, sowie eine
**Partie Schürrholz,** an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen, wozu ganz ergebenst einlade.

**Richard Arndt,**
Junkergasse No. 5,
214) vereidigter Auctionator.

---

## Ein eiserner Ofen,
Dr. Meidinger's Patent, ist zu verkaufen **Zoppot, Apotheke.** (237

---

Nachdem der vorläufige Ausbau meiner beiden Geschäftslokale beendet ist, zeige hiermit ergebenst an, daß ich neben meinem

**Backwaaren-Geschäft**
**Langgasse No. 8**
eine

# Conditorei

in dem Hause
**Langgasse 7**
eröffnet habe.

Mich auf das mir bisher geschenkte Vertrauen stützend, erlaube ich mir auch mein neues Unternehmen dem geneigten Wohlwollen eines geehrten Publikums ergebenst zu empfehlen.

Hochachtungsvoll
**Julius Schubert,**
Langgasse 7 u. 8.

---

# Große Auction

## von Paletots, Mänteln ꝛc. in Berlin.

**Montag, den 10. November cr., Morgens von 9 Uhr an,** sollen in der **Jägerstraße No. 15** in Berlin ☞ eine große Anzahl
**ausrangirter Paletots, Mäntel und Pelzüberzüge von Eisenbahn-Beamten**
gegen baare Zahlung versteigert werden.

**Krieger,**
Königlicher Auctions-Commissar, Mauerstr. 74.

---

## Bekanntmachung.

Hierdurch bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß wir Herrn
**Moritz Chaskel**
hierselbst die Sub-Direction für die Provinzen:
**das Großherzogthum Posen, Ost- und Westpreußen, Pommern und Schlesien, und zwar mit dem Domicil Posen,**
übertragen haben.

Posen, den 29. October 1873.

**„VESTA"**
**Lebensversicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit.**

**Der Verwaltungsrath.** Dr. H. Szumann, Präsident.
**Der General-Director.** Dr. Rejewski.

Im Anschluß an obige Bekanntmachung erkläre ich, daß ich mein Bureau in Posen, Mühlenstraße 26, befindet, woselbst ich Bewerbungen für General-, Haupt- und Special-Agenturen entgegennehme und zu jeder anderweiten Auskunft bereit bin.

Posen, den 29. October 1873.
**Moritz Chaskel.**
245)

---

# Kossyer Maschinen-Preßtorf.

Herr **Ad. Rohleder,** Böttchergasse 2,
Gasthof **„Stadt Marienburg"**, Reitbahn 2,
Unterzeichneter per Correspondenzkarte,
nehmen Bestellungen an.

**Kossy bei Carthaus.** **G. Heyer.**

---

## Die Eisen- und Schienen-Handlung
von
**Roman Plock,**
**DANZIG,**
**Milchkannengasse No. 14,**
offerirt **Stab-Eisen in allen Dimensionen, sowie Schienen in verschiedenen Profilen zu billigen Preisen.** (5632

---



# Auction.



Wirthschaftsveränderungshalber beabsichtige ich meine Original-Negretti-Stammheerde, reine Kentzlin-Hoschtitzer Abkunft, vide Dent, Heerdbuch, 1871, S. 107, ca. 700 Köpfe stark Mütter tragend) in öffentlicher Auction
**am Montag, den 1. December 1873,**
von 10 Uhr Vormittags ab zu verkaufen.

Specielle Verzeichnisse nebst Verkaufsbedingungen auf Wunsch gratis franco zugesandt.

**Neuendorf** bei **Massow** bei **Bahnhof Stargard i. Pomm.,** October 1873.
8881) **C. Maas. — Neuendorf.**

---

**Geschlechts-** Krankheiten, Pollutionen, Schwäche, Nervenzerrüttung etc. heilt gründlich und sicher, brieflich nnd in seiner Heil-Anstalt **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstr. 30. Prospecte gratis. [6949(9224

**Dr. Eduard Meyer,**
**Berlin, Wilhelmstraße 91,**
Specialarzt für Frauenkrankheiten, Geschlechtskrankheiten ꝛc. Ausw. brieflich. (7928

---

## Gute gesäete Zwiebel
à Wispel (19 Ctr.) 42 Thaler, **deutschen Majoran** à Schffl. 4 Thaler, **beste sauere u. Pfeffergurken**
empfiehlt
**C. H. Jank,**
Fischerstraße No. 22,
278) **Berlin.**

---

## Feinen Räucher-Lachs,
à Pfund 17½ Sgr., in Posten von 20 Pfd. an 15 Sgr., versende gegen Nachnahme.
## Frischen Silber-Lachs
desgleichen zum billigsten Preise, wenn Fang.
**R. Künert**
**in Colbergermünde.**

---

## Wrucken
schöne Kochwaare, verkäuflich in
291) **Adl. Jellen** bei **Mewe.**

---

## Punsch-Syrup.
von **Jos. Selner** in **Düsseldorf.** Hoflieferant Sr. Majestät des deutschen Kaisers, empfiehlt (9927
**A. Fast, Langenm. 34.**

---

**H. Hertell, Buchhalter,**
Pfefferstadt 51, 4. Etage, ertheilt Unterricht in einf. wie dopp. ital. Buchführung, im kaufm. Rechnen, Correspondenz und Wechselkunde; führt kaufm. Bücher und Correspondenz. Discretion Ehrensache. (257

---

**100 Ctr. Roggenkleie u. 50 Ctr. Weizenkleie**
sind zu haben in **Marienburg,** Mittelmühle.

---

**Gold- und Silberfische, kleine Schildkröten,**
wie überhaupt sämmtliche Aquariengegenstände empfiehlt in reicher, schöner Auswahl die Aquarien-Handlung von
**August Hoffmann,**
Heiligegeistgasse 26.

---

**Halbweißes Tafelglas**
in schöner Qualität billigst bei
2660) **Hugo Scheller, Danzig.**

---

**Zwanzig Schock Tulpen-Zwiebeln** sind zu haben
**Langefuhr No. 49.**

---

## Holzverkauf.

Aus einer Streitmasse werde ich
**Freitag, 7. November d. J.,**
Nachmittag 2 Uhr,
bei **Schulitz** auf der **Weichsel,** gegenüber der Dampfschneidemühle 1925 Stück kieferne **Mauerlatten** — 6/6, 7/7 und 8/8 — öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen. Die Hölzer können stets besichtigt werden; das Vermessungs-Register liegt in meinem Bureau zur Einsicht vor. (256

Bromberg, 31. October 1873.
**Der Rechts-Anwalt und Notar.**
**Joël.**

---

**G. A. W. Mayer's Weisser Brustsyrup.**

**Ein vorzügliches Genuß- u. Hausmittel,** seiner außerordentlich günstigen Erfolge wegen **seit 18 Jahren** in **hoher** Gunst des P. T. Publikums; **prämiirt in Paris 1867,** ist nach wie vor, außer in der Fabrik,
**Breslau, Kleinburger Str. 38,** ☐ nur ächt vorräthig in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, u. **H. Hemmpel** in Marienburg. (8916

---

## Ein starker 3jähriger gut angefleischter Bulle
steht zum Verkauf bei
**Mueller** in **Gr. Grünhof**
125) bei **Mewe.**

---

## Ein Hotel,
in dem seit Jahren Restauration und Kaffeewirthschaft mit gutem Erfolge betrieben, anbei ein Garten fürs Geschäft eingerichtet, Hauptvergnügungsort Danzigs, Eisen- und Pferdebahn passirend, ist Veränderung halber sofort zu verkaufen. Adr. unt. 327 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

Das schuldenfreie Grundstück Pfefferstadt No. 5, dessen Werth auf 6700 Rℓ. taxirt ist, soll aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere zu erfragen Langgarten 53 bei **F. Elsner.** (316

---

**Ein schönes Gut, 500 Morgen groß, mit vollem Inventarium, unweit der Dirschau-Danziger Eisenbahn, an der Chaussee in fruchtbarster Gegend gelegen, soll sogleich billig verkauft werden. Reflectanten oder Vermittler belieben ihre Adresse unt. 259 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.**

---

Man sucht in Deutschland eine solide **Bezugsquelle** für
**feingewalzte Bleiplatten,**
Format bis zu 27:34 cent., Stärke 7 mill., wie auch für
**Bernstein-Gelatine.**
Offerte erbeten sub **B. 4766** durch die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse in München.** (251

---

Durch das landwirthschaftliche Central-Versorgungs-Bureau der Gewerbe-Buchhandlung von **Reinhold Kühn & Engelmann** in Berlin, Leipziger Straße 14, werden gesucht: **29 Oeconomie-Beamte,** als Inspectoren, Rechnungsführer, Hof- u. Feldverwalter, Geh. 80—300 Rℓ.; div. **Gärtner** m. kl. u. gr. Geh., 2 unverh. **Förster** mit Geh. u. Tant.; 4 tüchtige **Brenner** mit Geh. u. Tant.; 2 **Wirthinnen,** Geh. 80 bis 120 Rℓ., 2 **Eleven** für große Güter. Honorar nur für wirkliche Leistungen. (244

---

## Parzellirungs-Anzeige.

Mit der Parzellirung meines bei Dirschau belegenen Gutes Lunau habe ich Herrn Gutsbesitzer **Queisner** auf Alt-Beelit beauftragt, was ich den einzelnen Interessenten hiemit anzeige.

Bangschin, den 25. October 1873.
**von Kries.**

---

## Geschäfts-Verkauf.

Ein altes renommirtes ländliches Geschäftshaus, worin Material- und Eisen-Geschäft und außerdem umfangreiche Gastwirthschaft und Bäckerei betrieben, mit neuen Gebäuden, Garten und Kegelbahn, soll Todesfalles halber günstig verkauft werden. Zur Uebernahme des Ganzen sind 4000 Rℓ. erforderlich. Näheres unter Adresse 313 in der Expedition dieser Zeitung.

---

## Geschäfts-Verkauf.

Ein altes renommirtes Uhrmacher-Geschäft in Danzig ist Todesfalles halber zu verkaufen. Näh. Danzig, Breitgasse No. 20. (341

---

## Für Brauereibesitzer.

Ein erfahrener **Baumeister, Böhme,** 35 Jahre alt, der früher in Böhmen, seit 10 Jahren in Norddeutschland größeren Brauereien selbstständig vorgestanden, will placirt werden. Auf Verlangen kann Caution gestellt werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr **Braumeister Blank, Böhmisches Brauhaus, Berlin,** Landsberger Thor. (250

---

Eine Directrice fürs Putzgeschäft, die 6 Jahre auf einer Stelle in einer kleinen Stadt war, empf. z. 15. Novbr. J. Hardegen.

---

Eine junge Dame, die 4 und 5 Jahre im Putz- und Weißwaaren-, verbunden mit Kurzwaarengeschäft, als Arbeiterin und Verkäuferin gewes., empf. z. 15. Nov. J. Hardegen.

---

Eine gebild. Wirthin in gesetzten Jahren empf. zur selbstständigen Führung einer Landwirthschaft J. Hardegen, Jovengasse 57.

---

Eine junge Dame, die Deutsch, Polnisch u. Französisch spricht, in allen Handarbeiten sehr geübt und fähig ist, jede Haushaltung selbstständig zu leiten, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ein passendes Engagement. Off. werden in der Exped. d. Ztg. unter 293 erbeten.

---

Eine tücht. **Landwirthin,** Kinderfrau und Köchin, empf. d. Ges.-Bur. **Kohlenmarkt 30.**

---

Leistungsfähige und feine Firmen in Roggen welche in Dresden und Böhmen vertreten zu sein wünschen, ersuche ich um Aufgabe ihrer Adressen.
138) **C. Wohlfahrt, Dresden.**

---

Ein Primaner oder Secundaner wird für einen Knaben zur Aufsicht in den Schularbeiten gesucht Langgasse 20, 2 Treppen. (343)

---

## Agenten!

*Für den Verkauf eines überall gangbaren Artikels werden tüchtige Agenten gegen gute Provision gesucht. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten sind in der Expedition dieser Zeitung unter 184 schleunigst abzugeben.*

---

**Ein Comtoirist wird für ein Fabrikgeschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten sind in der Exped. d. Ztg. unter No. 204 einzureichen.** (204

---

Für mein Cigarren- u. Tabaksgeschäft suche ich einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. **Albert Kleist.**

---

Ein junger Mann, der die Material- und Weinhandlung erlernt, der poln. und deutschen Sprache mächtig ist und gegenwärtig in Condition steht, sucht von sofort oder später eine Stelle.
Gefällige Offerten werden unter B. H. 18 Mewe poste restante erbeten. (275

---

**Zur alleinigen selbstständigen Führung eines renommirten Tabaks- u. Cigarren-Geschäfts wird ein tüchtiger Verkäufer gesucht und werden Adressen unter No. 286 mit Angabe von Referenzen in der Exped. dieser Ztg. erbeten.**

---

## Agenten gesucht
**für eine leistungsfähige Cigarren-Dütenfabrik.** Gefällige Anfragen nebst Referenzen-Angaben sub Chiffre **Q. 4291** befördert die **Annoncen-Expedition v. Rudolf Mosse in Breslau.** (279

---

**Für ein renommirtes Cigarren- u. Tabaks-Geschäft in Danzig wird ein Gehilfe vom 1. Januar gesucht.** Adr. unter No. 285 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

---

## Ein Commis und ein Lehrling
finden in meinem Eisenwaaren-Geschäft Stellung.
**Rudolph Mischke in Danzig.**

---

**No. 8125**
kauft zurück die Expedition der Danz. Ztg.

---

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.